



SITZUNGSVORLAGE M 2007/500/1097

Fachbereich/Aktenzeichen

Datum

öffentlich

Fachdienst Soziales, Familien und
Senioren

11.10.2007

Frau Mechthild Gröver

Beratungsfolge

Termin

Ausschuss für Familien und Soziales

24.10.2007

Kommunale Beschäftigungsförderung;

- Projekte der PRO ARBEIT Oelde - Bericht durch H. Bockey
- Verwendungsnachweis 2006

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Ja

Maßnahme / Fortschreibung aus SEK 2015+ zu Projekt Nr.: B 4-1 von Seite 61

Sachverhalt:

- Bericht Pro Arbeit Oelde 2006

Die Tätigkeitsbereiche von Pro Arbeit Oelde umfassten im Jahr 2006:

1. die Beschäftigung von Brückenjobbern
 - in eigenen Projekten
 - im kommunalen Bereich
 - in sonstigen Einrichtungen

2. die Betreuung und Beschäftigung von Asylbewerbern
3. die Durchführung von Kompetenz-Checks für Schüler der 9. Klassen
4. die Zusammenarbeit mit den Job-Paten Oelde

Brückenjobs bei Pro Arbeit Oelde

Pro Arbeit Oelde stellte in 2006 in den verschiedenen Bereichen mit fast 150 beschriebenen Beschäftigungsstellen ein umfangreiches und vielfältiges Angebot an Beschäftigungs- und Trainingsfeldern zur Verfügung. Der größte Teil davon, ca. 90 Plätze, entfielen auf die Projekte Radstation, Kiosk, Recyclingzentrum und Minigolf, gefolgt von etwa 50 Plätzen im kommunalen Bereich; dazu gehören die ergänzende Stadtreinigung, die Pflege des Bahnhofumfeldes, die Mithilfe auf dem Sportplatz, in den Bädern, im Grünflächenamt, im Vierjahreszeitenpark sowie der Einsatz an den Übergangwohnheimen, in der Schulbibliothek des Thomas-Morus-Gymnasiums, in den Kindertagesstätten und in der Alten Post.

Darüber hinaus gab es Einsatzmöglichkeiten im Seniorenzentrum Stromberg, in der Erich-Kästner-Schule, im Marienhospital und bei der Kirche in Kindergärten, im Jugendtreff/Internetcafé und bei allgemeinen Hilfstätigkeiten.

In der ersten Jahreshälfte hatte die Arbeitsgemeinschaft SGB II zur Durchführung von Brückenjobs 100 Plätze bewilligt. Ab Juli wurde bei einer Anschlussmaßnahme die Platzzahl auf 130 erhöht. Um für die Teilnehmer (Brückenjobber und Asylbewerber) eine geordnete Verwaltung, eine angemessene Qualifizierung und Betreuung und in den eigenen Projekten auch eine kontinuierliche Anleitung zu gewährleisten, standen in Oelde folgende MitarbeiterInnen zur Verfügung:

- 3 Betriebsleiter/Anleiter in Recyclingzentrum, Radstation und Kiosk
- 3 Pädagogen und Sozialarbeiter für die Qualifizierung und sozialpädagogische Betreuung
- 1 Honorarkraft für den Stützunterricht Deutsch
- 1 Projektleiterin und
- 1 Auszubildender zum Bürokaufmann

Ergänzt wurden die Tätigkeiten des Oelder Teams durch weitere Fachkräfte von Pro Arbeit. Das betrifft sowohl die Bereiche Verwaltung und EDV-Administration, schwerpunktmäßig aber Qualifizierungsmodule, wie Hauswirtschaft, Verkauf, Warenkunde, Telefontraining, Arbeitssicherheit, Recycling, Holz, Metall, Fahrradmechanik und PC-Grundlagen. Dabei werden die Lehrwerkstätten in St. Vit ebenso genutzt wie der PC-Schulungsraum im Rhedaer Beratungszentrum ZEBRA von Pro Arbeit.

Leider konnten die bereitgestellten personellen und sächlichen Ressourcen nicht in dem Maße genutzt werden, wie es aufgrund der Platzzahlen in den Bewilligungen der ARGE zu erwarten gewesen wäre. Lediglich in den ersten vier Monaten war die Brückenjob-Maßnahme mit durchschnittlich 85 besetzten Plätzen annähernd ausgelastet. Danach sank die Besetzungsquote kontinuierlich auf 40 Prozent im November und Dezember.

Für diesen Rückgang gab es zwei Ursachen:

- Zur Jahresmitte gestaltete sich der Übergang zwischen den Maßnahmen und der Wechsel der Teilnehmer von einer Maßnahme in die andere ausgesprochen zeitaufwendig und fiel außerdem noch in die Ferienzeit, sodass auf Seiten der ARGE die knappen Personalressourcen mit zusätzlicher Verwaltungsarbeit belastet waren und wenig Zeit für zusätzliche Kunden übrig blieb.
- Im Oktober wurde dann aufgrund einer Innenrevisionsprüfung bei der Arbeitsagentur ein Maßnahmenstopp verhängt. Zu den sowieso wenigen Teilnehmern kamen keine neuen hinzu, und Plätze, die durch ausscheidende Teilnehmern frei wurden, konnten nicht wieder besetzt werden.

Bei den betroffenen Maßnahmeteilnehmern führte die Unsicherheit bezüglich der Weiterführung der Maßnahme vielfach zu Frustrationen und Motivationsschwierigkeiten. Für Pro Arbeit bedeutete die recht niedrige Auslastung der Maßnahmeplätze deutliche Mindererlöse bei den von der ARGE gezahlten Pauschalen für Verwaltung, Betreuung und Qualifizierung – ohne die entsprechenden

Einsparmöglichkeiten.

Dass die - sich dann bis weit ins Jahr 2007 hineinziehenden - Folgen der Innenrevision für Pro Arbeit Oelde nicht akut existenzbedrohend wurden und vorsorgliche Kündigungen der Mitarbeiter vermieden werden konnten, ist weitgehend dem Rückhalt zu verdanken, den das finanzielle und ideelle Engagement der Stadt Oelde im Bereich der kommunale Beschäftigungsförderung bietet.

Allen äußeren Schwierigkeiten zum Trotz hat die Arbeit für eine Reihe von Teilnehmern den (Wieder-)Eintritt in den ersten Arbeitsmarkt ermöglicht oder erleichtert.

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 232 Teilnehmer für unterschiedlich lange Zeiträume, von wenigen Tagen bis zu einem Jahr in einem Brückenjob von Pro Arbeit Oelde beschäftigt und betreut. Die durchschnittliche Verweildauer der Teilnehmer in der Maßnahme lag bei ca. 140 Tagen. 179 Teilnehmer beendeten in 2006 ihre Maßnahme.

Etwa die Hälfte der ausscheidenden Teilnehmer konnte in ein Beschäftigungsverhältnis oder in eine weiterführende Maßnahme vermittelt werden (s. Tabelle).

Grund für das Ausscheiden der restlichen Teilnehmer war neben dem regulären Ende des individuellen Maßnahmezeitraums häufig der Abbruch aufgrund länger andauernder Krankheiten oder der Wechsel in eine Therapie; wobei die Einsicht in die Notwendigkeit einer Therapie das oft mühsam erarbeitete Ergebnis im Rahmen des Brückenjobs gewesen ist.

2006 Monat	Aufnahme sozialvers.- pflichtige Beschäftigung	Aufnahme geringf. Beschäfti- gung	Bildungs- maßnahme (FbW)	ESF Maßnahme	Trainings- maßnahme	anderweitige Maßnahme
Januar	2	1				
Februar	4			3		
März	2	1				
April	6	1				1
Mai	8	1		3	2	
Juni	11	1				
Juli	6			3		1
August	5					
September	8					
Oktober	5	2		3		
November	5					
Dezember	2	1		2		
Gesamt	64	8	0	14	2	2

Hinzu kommen etwa 10 TeilnehmerInnen, die nach dem regulären Maßnahmeende eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt gefunden haben.

Betreuung der Asylbewerber

Pro Arbeit Oelde betreut seit 2005 im Auftrag der Stadt Oelde bis zu 25 AsylbewerberInnen. Diese Arbeit wurde auch in 2006 weiter verantwortlich von Herrn Langner gesteuert. Dazu gehören die Auswahl einer passenden Beschäftigungsstelle, die Unterstützung bei Problemen im persönlichen bzw. Arbeitsbereich sowie die Hilfestellung bei der Arbeitssuche.

Typische Schwierigkeiten, die in den Beschäftigungsstellen auftreten, sind Probleme mit der Zuverlässigkeit und/oder der Arbeitsleistung. Die Bereitschaft und Motivation der AsylbewerberInnen ist sehr unterschiedlich. Die Unsicherheit ihres Status und die geringen Zukunftsperspektiven belasten die meisten.

Die Motivation, die deutsche Sprache zu erlernen, ist sehr unterschiedlich ausgeprägt. Der wöchentlich mit vier Unterrichtseinheiten angebotene Deutschunterricht wird nur von wenigen Asylbewerbern regelmäßig genutzt.

In 2006 konnten nur zwei Asylbewerber eine Arbeit aufnehmen. In mehreren Fällen wurde keine Arbeitserlaubnis erteilt. Diese restriktive Handhabung wurde in 2007 etwas gelockert. Daher konnten bis Juli 2007 weitere vier eine Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt finden. Von den sieben Asylbewerbern arbeiten sechs in der Fleischverarbeitung und einer in einem Kartoffelvermarktungsbetrieb.

Durchführung von Kompetenz-Checks

Finanziert durch ein Landesprogramm mit ESF-Mitteln, das leider in 2007 nicht mehr zur Verfügung steht, hat Pro Arbeit im Herbst 2006 den Oelder Hauptschulen die Durchführung eines Kompetenz-Checks angeboten. Die Theodor-Heuss-Schule und die Roncallischule haben sich mit den neunten Klassen beteiligt.

Die intensive Beobachtung der Schüler bei der Erstellung von Werkstücken aus Holz und Metall sowie bei der gemeinsamen Zubereitung eines Frühstücks von der Planung über den Einkauf bis zur Tischdekoration in Verbindung mit individuellen Auswertungsgesprächen ermöglicht Hinweise und Beurteilungen von Potenzialen, die den Schülern bei der Berufswegeplanung nützlich sind. Die Resonanz von Seiten der Schüler und Lehrer war ausgesprochen positiv. Es ist bedauerlich, dass von der Landesregierung in 2007 keine Mittel für diese Arbeit zur Verfügung gestellt werden.

Job-Paten Oelde

Die Job-Paten-Gruppe des Runden Tisches hat im Jahr 2006 mit ihren Aktivitäten die Vermittlungsarbeit von Pro Arbeit sehr unterstützt. Für ihre Tätigkeit – die persönliche Unterstützung von Teilnehmern bei Bewerbungen - nutzen die Job Paten sowohl ihre vorhandenen Kontakte zu Firmen, aber sie sprechen auch gezielt weitere Firmen und Handwerksbetriebe an und stellen ihre Arbeit vor. Ihre Engagement schlägt sich einerseits in konkreten Vermittlungserfolgen nieder und andererseits in der allgemeinen gesellschaftlichen Wirkung, wenn durch Kontakte im beruflichen und privaten Umfeld die Anliegen, Nöte und Probleme der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen sehr unmittelbar weitergegeben werden.

Die Arbeit der Gruppe wird intensiv von Pro Arbeit begleitet. Das betrifft die Vorauswahl geeigneter Teilnehmer, die fachliche Beratung, aber auch die Reflexion von Problemen. An den monatlichen Treffen nehmen ca. 10 bis 12 Mitglieder teil. Sie werten ihre Erfahrungen aus, besprechen das weitere Vorgehen und informieren sich durch Vorträge. Ihre Arbeit haben sie gemeinsam mit Pro Arbeit auf der Berufsfindungsmesse Mach mit! vorgestellt.

Die Projekte der Pro Arbeit Oelde

Sinn und Zweck der Projekte von Pro Arbeit Oelde ist es, im Rahmen von gemeinnütziger zusätzlicher Arbeit Jugendliche und Erwachsene für den ersten Arbeitsmarkt zu trainieren und zu qualifizieren und die Integration von Aussiedlern und Asylbewerbern zu fördern. Darüber hinaus sind Radstation und Kiosk sowie das Recyclingzentrum und der Minigolfplatz in Stromberg Infrastrukturangebote, die bei den Oelder Bürgerinnen und Bürgern sowie Besuchern der Stadt auf große Akzeptanz stoßen und in ihrer Funktion nicht mehr wegzudenken sind. Ebenso wird der Beitrag geschätzt, den Asylbewerber und Brückenjobber für das gepflegte Oelder Stadtbild leisten.

Die Radstation wird in allen Bereichen weiterhin gut angenommen. Besonders Berufpendler wissen das Angebot zu schätzen. Nach der Ausweitung des Bereichs, der mit der Chipkarte 24 Stunden zugänglich ist, waren dort schnell weitere Plätze vergeben. Andererseits gibt es auch bei den Tagesstellplätzen noch ein – wenn auch nicht allzu großes – Angebot an freien Plätzen, da viele Radfahrer ihr Fahrrad auch auf dem Vorplatz der Radstation gut beaufsichtigt finden. Der Schwerpunkt der Trainingsmöglichkeiten in der Radstation ist der Lager- und Werkstattbereich,

hier sind bei entsprechend besetzten Brückenjob-Plätzen die Grenzen des aktuell Möglichen sowohl was die räumlichen aber auch die Anleitungskapazitäten betrifft, erreicht.

Der Kiosk bietet seinen Kunden an sieben Tagen das übliche Kiosk-Grundsoriment. Darüber hinaus hat die große zeitliche Präsenz von Mitarbeitern im Bahnhofsgelände auch einen positiven Einfluss auf das nähere Bahnhofsumfeld. Trotz gleichbleibender Kundenzahl sind in 2006 die Umsätze rückläufig gewesen. Auch wenn ökonomische Ziele nicht an erster Stelle stehen und die Einschränkung von Bier- und Zigarettenkonsum aus übergeordneten Gesichtspunkten nicht gerade zu bedauern ist, beeinträchtigt dies die Wirtschaftlichkeit des Projektes.

Mit seinen anspruchsvollen Trainingsfeldern (Umgang mit - oft eiligen – Kunden, extreme Arbeitszeiten von 5.00 bis 21.30 Uhr und am Wochenende, elektronisches Kassensystem, Warenvielfalt und Remissionen usw. sowie die Möglichkeit, als SchichtführerIn Verantwortung zu übernehmen) ist er aus dem Gesamtangebot der Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten von Pro Arbeit Oelde allerdings nicht wegzudenken. Trotz positiver persönlicher und fachlicher Entwicklung steht für viele Teilnehmer am Ende nur ein 400-€-Job, da die Bereiche Verkauf, Service und Raumpflege immer seltener mit Vollzeitstellen eine Perspektive zur Einkommenssicherung bieten.

Die Minigolfplatz hatte im Vergleich zum Vorjahr in 2006 mehr Besucher. Zunehmend mehr Gäste schätzen neben dem Minigolfspiel die konstante Anwesenheit der BrückenjobberInnen und die Möglichkeit, Spaziergänge durch einen Plausch an der Minigolfhütte zu unterbrechen. Die Minigolfanlage stellt wie der Kiosk durch die notwendige Präsenz an sieben Wochentagen hohe Anforderungen bezüglich Zuverlässigkeit, Einsatzbereitschaft und Teamfähigkeit an die TeilnehmerInnen. Anders als im Kiosk können sie allerdings etwas langsamer an ihre Aufgaben herangeführt werden. Daher bietet dieses Beschäftigungsfeld insbesondere unsicheren und zögerlichen TeilnehmerInnen Erfolgserlebnisse und gute Entfaltungsmöglichkeiten ihrer Potenziale.

Das Recyclingzentrum Mix-max mit Secondhand-Verkauf ist eindeutig das größte und aufwändigste Projekt der Pro Arbeit Oelde – auch wenn sich dies nicht in seinen Umsätzen und seiner wirtschaftlichen Bedeutung niederschlägt. Neben dem nicht zu vernachlässigenden Umweltaspekten ergibt sich seine Wichtigkeit aus der breiten Palette unterschiedlicher Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten: Arbeiten in der Holz- und Elektrowerkstatt, im Lager- und Recyclingbereich, der Möbeltransport, Hausmeisterarbeiten und Grünpflege, der Verkauf und die Präsentation der Secondhand-Ware, die Reinigung und Pflege von Textilien und die Reinigung und Instandhaltung der Räumlichkeiten sowie Pförtner- und Verwaltungsarbeiten bieten die Möglichkeit, in individuell angepassten Verantwortungsbereichen zu arbeiten. Außerdem gibt es im Recyclingzentrum mehr als in den anderen Projekten Arbeiten für leistungsschwächere TeilnehmerInnen, und es eignet sich aufgrund der Nähe zu den Fallmanagern und der größeren Distanz zu, bzw. der besseren Trennung von kundenrelevanten Bereichen für die Beschäftigung von TeilnehmerInnen mit besonderen Problemen. Da der Anteil dieser Personengruppe an der Gesamtteilnehmerzahl tendenziell steigend ist, bestände durchaus Bedarf, diese Arbeitsbereiche weiter auszubauen.

Während die Radstation fast die Grenzen ihrer Kapazitäten erreicht hat, können Kiosk, Minigolfplatz und Recyclingzentrum durchaus noch weitere interessierte Nutzer gebrauchen. Besonders die Möglichkeiten, die das Recyclingzentrum zur Vermeidung überflüssigen Mülls bietet, können – angesichts dessen, was bei Sperrmüllabfuhr an verwertbaren Gegenständen an den Straßen steht – noch ausgebaut werden.

Ausgesprochen erfreulich –insbesondere auch auf dem Hintergrund der Schwierigkeiten bei der Besetzung der Brückenjobmaßnahmen – ist im Rückblick auf das Jahr 2006 die Tatsache, dass durch einen festen Mitarbeiterstamm die Arbeit in allen Bereichen und Projekten weiter an

Kontinuität gewonnen hat, von der nicht nur die Kunden, sondern ganz besonders die Maßnahmeteilnehmer profitieren.

- Verwendungsnachweis 2006

Gemäß Ziffer 3 des Rahmenkonzeptes und Ziffer 5 des Kooperationsvertrages hat die PRO ARBEIT Oelde die Gesamtabrechnung für das Jahr 2006 vorgelegt. Die Unterlagen werden vom Rechnungsprüfungsamt geprüft.

Das Gesamtbudget der Zuschüsse der Stadt Oelde an die PAO wurde wie folgt verwendet:

Zuschüsse für die Projekte 2006:

	Vorgesehen	Gezahlt	Verwendet	Mehrausg.	Wenigerausg.
Radstation HHST 4000.716027	40.000,00 €	40.000,00 €	40.949,59 €	949,59 €	€
Kiosk 4000.716028	5.000,00 €	5.000,00 €	19.704,70 €	14.704,70€	
Mix-Max 4000.716029	10.000,00 €	10.000,00 €	Recycling 79.896,02 € +	63.004,03€	
Integration Asyl / 4200.718026	55.000,00 €	55.000,00 €	Brückenjobs: 235.568,11 €		
Brückenjobs Durch ARGE finanziert	199.498,00€ = Max.Anteile aus Bewilligung 05 und 06	187.642,10€	gesamt: 315.464,13 €		
Summe	309.498,00€	297.642,10€	376.118,42€	78.476,32€	€

Ergibt ein Minus von	- 78.476,32€
Abzüglich Zuschüsse der	
Städt. Fachbereiche	63.686,40€
Abzügl. Übertrag aus	- 2.284,18€
2005	
Übertrag in 2007	- 17.074,10€